



Eva Maria Görtz

Starker Fokus auf Tierwohl

Das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg bietet ein breit gefächertes Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Tierwohl und Tiergerechtigkeit sind dabei wichtige Themen.

Im Mittelpunkt des Ausbildungsangebots steht die überbetriebliche Ausbildung in den Berufen Landwirt und Tierwirt. Ergänzend zur praktischen Ausbildung auf den landwirtschaftlichen Betrieben vermittelt das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (Landesanstalt für Schweinezucht – LSZ) den Auszubildenden zusätzliche

praktische und theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeit „am Tier“, das heißt: auf den mit der Kontrolle, Fütterung und Betreuung der Tiere zusammenhängenden Aufgaben. Dabei wird ein starker Fokus auf die Bewertung von Tiergerechtigkeit und Tierwohl gelegt.

Haltungssysteme

Das Konzept an der LSZ mit zwei unterschiedlichen Haltungssystemen bietet hierfür optimale Voraussetzungen. In den Stallungen der konventionellen Bauweise können sich die Auszubildenden mit Haltungssystemen in geschlossenen und gedämmten Gebäuden mit einer Zwangsklimatisierung vertraut machen. Zusätzlich können verschiedene Lüftungssysteme kennengelernt werden. Die Entmistung erfolgt in den Stallungen der konventionellen Bauweise flüssig.

Die Stallungen der alternativen Bauweise werden sowohl mit Flüssig- als auch mit Festmistverfahren betrieben. Statt einer Zwangsentlüftung werden Offenfrontställe in den Stallungen der alternativen Bauweise mit wärme gedämmtem

Pulldach in Südausrichtung über eine Schwerkraftlüftung mit Frischluft versorgt.

Nicht nur während der überbetrieblichen Ausbildung wird Wert auf die Vermittlung der Fertigkeiten zur Bewertung von Tiergerechtigkeit und Tierwohl gelegt. Dieses Thema ist auch ein Grundbaustein in den übrigen Weiterbildungsangeboten, die sich vor allem an Landwirtinnen und Landwirte, Auszubildende, Beratende und Multiplikatoren richten.

Ein weiterer Baustein sind die anwendungsorientierten Projekte und Versuche an der LSZ. Der Schwerpunkt der Versuchsanstellungen liegt in der Erprobung neuer Haltungs-, Management- und Verfahrenstechniken sowie in der Entwicklung und Prüfung neuer Zuchtmethoden.

Tierkontrolle

Der Stundenplan für die überbetrieblichen Auszubildenden beinhaltet unter anderem eine morgendliche und abendliche Kontrolle der Tiere während der Stallroutine. Die Tierkontrolle erfolgt unter anderem anhand von Tierindikatoren. Mithilfe der Tierindikatoren werden Rückschlüsse



Gruppenhaltung tragender Sauen im Außenklimastall



... und in einem konventionellen Stall mit Komfortliegefläche und einem mit Gummimatten ausgestalteten Laufweg

auf die Tiergesundheit gezogen, die wiederum Grundvoraussetzung für Tiergerechtigkeit und Tierwohl ist.

Weiterhin können Vergleiche von konventioneller und alternativer Bauweise hinsichtlich Stallklima, Entmistung, Bewirtschaftung und Management in den unterschiedlichen Haltungsabschnitten gezogen werden. So können beispielsweise die Gruppenhaltung tragender Sauen, der Abferkelstall mit Ferkelschutzkorb und freier Abferkelung oder auch eine Schweinemast mit oder ohne Buchtenstrukturierung beziehungsweise Liegekomfort erlebt, bewirtschaftet, beurteilt und verglichen werden.

Zum Wohlbefinden der Tiere gehören das Sicherstellen der Unversehrtheit (keine Verletzungen) und die Möglichkeit natürliche Verhaltensweisen auszuüben. Die Auszubildenden lernen anhand eines Boniturschemas die Klauen der Sauen zu beurteilen und die Klauenpflege praktisch umzusetzen.

Durch praxisorientierte Projekte und Versuche fließen fortlaufend aktuelle Themen in die Ausbildung ein. So gehört das Halten und Betreuen von Schweinen mit unkupierten Schwänzen bereits seit 2011 zur Routine an der LSZ. Ebenso werden seit Jahren ferkelführende Sauen neben den konventionellen Buchten mit Ferkelschutzkörben auch in Buchten mit freier Abferkelung und in Bewegungsbuchten gehalten.

Alternativen zur betäubungslosen Kastration wurden bis hin zur Beachtung und Betrachtung der Vermarktungswege erprobt, sodass die Auszubildenden von diesem Wissen profitieren. Als Alter-



Eine Abferkelbucht mit freier Abferkelung

nativen zur betäubungslosen Kastration werden an der LSZ die Kastration unter Inhalationsnarkose mit Isofluran und die Ebermast durchgeführt und sind somit Bestandteil der überbetrieblichen Ausbildung. Sowohl in der Ebermast als auch bei der Haltung von Schweinen mit unkupierten Schwänzen werden Bonituren mittels Boniturschemen angewendet.

Das Ziel der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote sowie praxisorientierter Versuche ist es, einen teilweise betriebsindividuellen Weg für eine zukunftsfähige Schweinehaltung zu gestalten und zu bereiten. Dabei werden Weiterentwicklungen und Verbesserungen im Tier- und Umweltschutz ebenso beachtet wie die Qualität der Produktion, aber auch die (arbeits-)wirtschaftliche Grundlage der Betriebe.

Informationskonzept

Die LSZ ist Mitglied in der operativen Gruppe (OPG) der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) „Coaching System: Schweine-

nesignale erkennen, verstehen und nutzen (pig handling)“. Das gesteckte Ziel der OPG mit Mitgliedern aus Bildung, Beratung und Praxis besteht darin, wichtige Grundlagen zu formulieren und praxisnahe Informationskonzepte zu erarbeiten. Dabei finden neue Medien mit visualisierten Inhalten von Tiersignalen und Verhaltensweisen Anwendung, die das Lernen unterstützen sollen. Eine Implementierung von Tiersignalen in die Ausbildungskonzepte, ein individuelles Coaching der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter und praxisorientierte Zusammenarbeit bis in die Beratung und auch die veterinärmedizinische Betreuung sollen das Verantwortungsbewusstsein fördern und die Handlungsfähigkeit der (zukünftigen) Betriebsleitenden fördern. Erkenntnisse aus der Forschung können über die neuen Medien schneller aufbereitet und der Praxis zur Verfügung gestellt werden, um damit schneller deutliche Verbesserungen im Tierschutz zu erreichen. ■

Die Autorin



Dr. Eva Maria Görtz
Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg – Schweinehaltung, Schweinezucht (Landesanstalt für Schweinezucht – LSZ)
Referat 12: Aus- und Weiterbildung, Wissenstransfer
Eva-Maria.Goertz@lsz.bwl.de
www.lsz-bw.de

Bundesgesetzblatt Juni bis August 2019

- Verordnung zur Bestimmung der Rentenwerte in der gesetzlichen Versicherung und in der Alterssicherung der Landwirte und zur Bestimmung weiterer Werte zum 1. Juli 2019 (Rentenwertbestimmungsverordnung 2019 RWBestV 2019) vom 19.06.2019 (BGBl Nr. 22, S. 791)
- Verordnung über die Durchführung einer vierten Bundeswaldinventur (Vierte Bundeswaldinventur-Verordnung 4. BWI-VO) vom 04.07.2019 (BGBl Nr. 24, S. 890)
- Viertes Gesetz zur Änderung des Agrarstatistikgesetzes vom 15.07.2019 (BGBl Nr. 26, S. 1034)
- Verordnung zur Neuordnung des Rechts über die Sicherheitsstufen und Sicherheitsmaßnahmen bei gentechnischen Arbeiten in gentechnischen Anlagen vom 15.08.2019 (BGBl Nr. 30, S. 1235)

Unter www.bundesgesetzblatt.de finden Sie einen Bürgerzugang, über den Sie – kostenlos und ohne Anmeldung – direkten Zugriff auf das komplette Archiv des Bundesgesetzblattes haben.